

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Bamidbar (4. Buch Moses), 30:2-36:13	במדבר ל, ב-לו, יג
<i>Haftara:</i> Jirmejahu (Jeremia), 2:4-28; 3:4	ירמיהו ב, ד-כח. ג, ד

Inhalt der Toralesung

☆ *Gelübde und Schwüre (30:2-17)*

Gelübde und Schwüre müssen gehalten werden; bei Frauen kann unter bestimmten Umständen der Vater oder der Ehemann Einspruch erheben.

☆ *Kampf gegen Midjan (31:1-54)*

Mosche lässt gemäss G"ttes Auftrag 12'000 Soldaten Midjan angreifen. Sie schlagen es vernichtend und bringen grosse Beute mit. In Verbindung damit werden sie über das Kaschern von Gefässen belehrt.

☆ *Die Bitte von Reuwen und Gad (32:1-42)*

Die Stämme Reuwen und Gad, denen sich später die Hälfte von Menasche anschliesst, wollen sich östlich des Jordans niederlassen. Mosche gestattet es ihnen, sofern sie sich an der Eroberung des Landes beteiligen.

☆ *Stationen der Reise (33:1-49)*

Mosche zeichnet alle Orte auf, an denen das Volk in der Wüste gelagert hat; nebenbei werden einige wenige Ereignisse nochmals kurz erwähnt.

☆ *Eroberung des Landes Israel (33:50-34:28)*

Mosche fordert das Volk auf, das Land Kanaan in Besitz zu nehmen. G"tt beschreibt ihm die Grenzen des Landes und benennt die Stammesfürsten, die für seine Verteilung zuständig sein sollen.

☆ *Leviten- und Zufluchtsstädte (35:1-34)*

Die Leviim erhalten kein Land, aber besondere Städte. Sechs Städte sollen Zufluchtsorte für Menschen sein, die versehentlich jemanden getötet haben.

☆ *Zelofchads Töchter II (36:1-13)*

Damit der Besitz von Zelofchads Töchtern ihrem Stamm erhalten bleibt, sollen sie nur Männer aus Menasche heiraten. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

Inhalt der Haftaralesung

Die zweite der drei Haftarot des Unglücks (תְּלַת דִּפְרָעוֹנוֹתָא) wird stets nach dem Wochenabschnitt *Mass'ej* gelesen, auch wenn er (wie in diesem Jahr) mit *Mattot* verbunden ist.

G"tt wirft dem Volk Israel durch den Propheten Jirmejahu vor, Ihn verlassen und stattdessen fremden Götzen gedient zu haben, obwohl Er es durch die Wüste und ins Land Israel geleitet hat. Dass nun Zerstörung und Vertreibung drohen, ist die Folge davon, dass es an Ehrfurcht vor Ihm gefehlt hat. Alle Ermahnungen sind erfolglos geblieben – das Volk hat sich immer wieder erniedrigt und steht beschämt da wie ein ertappter Dieb. In der Not bittet es doch G"tt um Hilfe, muss sich aber sarkastisch fragen lassen, wo denn die Götzen sind, die es sich selbst geschaffen hat. Dennoch ist G"tt bereit, Sein Volk wieder anzunehmen.

„Räche die Kinder Israel an den Midianitern, nachher sollst du versammelt werden zu deinem Volk.“ (*Bamidbar 31.2*) ‚an den Midianitern‘ – Obwohl die Moabiter die Anstifter des Planes gegen Israel waren, wurde kein Krieg gegen sie geführt. Sie hatten eine Entschuldigung, war doch ihr Gebiet von den Israeliten bedroht. Aber die Midianiter, die keinen wirklichen Grund für einen Streit mit Israel hatten, verdienten eine Bestrafung. (Raschi) ‚nachher sollst du versammelt werden‘ – Mosche sollte den Fluss nicht überqueren. Er hatte seine Aufgabe auf dieser Seite des Jordans erfüllt. Die Bestrafung der Midianiter war ein Teil dieser Aufgabe. So sehen wir eine Verbindung zwischen dem Feldzug gegen die Midianiter und dem Tod Mosches. (*Nachmanides*)

„Und Mosche schickte sie - tausend von jedem Stamm - in den Krieg; und Pinchas, der Sohn von Elasar, zog als Priester in den Krieg mit den heiligen Geräten und Trompeten ...“ (*Bamidbar 31.6*) ‚Und Pinchas‘ – Pinchas wurde bestimmt, der Priester zu sein. Er wurde gesalbt für den Krieg, weil er angefangen hatte, die Midianiter zu bestrafen, indem er die Prinzessin Kosbi erschlug; er sollte nun diese Aufgabe vollenden. (*Raschi*)

„Und die Bne Gad und die Bne Re'uben kamen und sprachen zu Mosche“ (*Bamidbar 32.2*) ‚Und die Bne Gad und die Bne Re'uben‘ – im vorhergegangenen Satz werden die Kinder Re'uben zuerst genannt, entsprechend dem Alter der Brüder. In den folgenden Verhandlungen werden die Bne Gad immer zuerst aufgeführt. Der Grund hierfür liegt darin, dass der Stamm Gad die Idee, auf der Ostseite des Jordans zu siedeln, zuerst entwickelt hatte. Die Bne Gad waren darum die Sprecher, die den Fall Mosche vorlegten, und sie waren die mächtigeren Krieger. Sie waren dem Stamm Re'uben überlegen, und hatten keine Angst, vom Rest der Stämme Israels entfernt zu siedeln. (*Nachmanides*)

„Und Mosche schrieb ihre Reisen nach ihren Orten auf, genau nach Anweisung des Ewigen.“ (*Bamidbar 33.2*) Es gibt Menschen, die zu Hause sehr observant sind; sobald sie aber auf Reisen sind, benehmen sie sich völlig anders. Die Tora bemerkt, man soll

sich zu allen Zeiten gleich verhalten. Auch wenn man unterwegs ist, hat man immer den Befehlen des Ewigen zu gehorchen. (*Rabbi Ascher Horowitz*)

Der Sohn des Königs ist krank und wird von seinem Vater an einen weit entfernten Ort zur Heilung gebracht. Als sich die beiden auf der Heimreise befinden, beginnt der Vater alle Reiseetappen aufzuzählen. Er sagt, hier schiefen wir, dort war uns kalt und hier schmerzte dein Kopf. Dies ist eine Analogie der Ereignisse, die den Juden in der Wüste zustiessen. ‚Hier schiefen wir‘ bezieht sich auf die Zeit, als die Israeliten schiefen und der Ewige ihnen die Tora geben wollte. Mosche musste sie aufwecken. ‚Hier war uns kalt‘ meint die Zeit, als andere Völker die Juden zum Götzendienst verführen wollten. ‚Hier schmerzte uns der Kopf‘ weist auf die Episode vom Goldenen Kalb hin, als die Israeliten den ‚Kopf verloren‘. (*Gerrer Rebbe*)

„und die Städte, die ihr den Leviim gebt, sechs Städte der Zuflucht, die ihr gebt, wohin der Totschläger flieht, zusätzlich dazu gebt noch 42 Städte.“ (*Bamidbar 35.6*) Sechs Städte der Flucht entsprechen den sechs Worten ‚Schma Israel Haschem Elokenu, Haschem Echad‘ – Höre Israel, der Ewige ist Dein G-tt, der Ewige ist eins. Zusätzlich sollst du ihnen 42 Städte geben. Dies bezieht sich auf die 42 Worte im Folgenden ersten Abschnitt des Schma von ‚Du sollst lieben ... bis ... an deinen Toren. Dies sind die ‚Städte der Zuflucht‘, worin der Mensch sich selber schützt vor seinen eigenen schlechten Taten. Wenn wir das Joch des Himmels und die Liebe zu G-tt auf uns nehmen und verinnerlichen, dann wird Er uns in allen Lebenssituationen beschützen. (*Ohew Israel*)

„und von den Städten, die ich dir geben werde, sollen für dich sein sechs Flüchtlingsstädte.“ (*Bamidbar 35.13*) ‚sollen für dich sein sechs Flüchtlingsstädte‘ – Mosche bestimmte zu seinen Lebzeiten drei Flüchtlingsstädte auf der Ostseite des Jordan. Der Zweck der sechs Städte wird hier erwähnt, da die drei von Mosche bestimmten Städte erst begannen, ihre Aufgabe erfüllen, nachdem die drei Städte auf der Westseite des Jordans von Jehoschua bestimmt wurden. (*Talmud Makkot 9b, Raschi*)

„... und er soll wohnen dort bis zum Tod des Kohen Gadol, des Hohepriesters, der mit dem heiligen Öl gesalbt wurde.“ (*Bamidbar 35.25*) ‚bis zum Tod des Hohepriesters – Der Mann in der Verbannung bekommt seine Freiheit nur durch den Tod des Hohepriesters. Dieser hatte Verbrechen wie Mord und Totschlag in Israel durch sein Gebet nicht verhindert. Darum kann nur sein Tod die Sünde des Totschlages wegwischen (*Talmud Makot 11a, Raschi*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
mit Einschaltungen für den 2. Schabbat nach 17. Tammus	<i>Blaues Buch</i> 76-77	
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)		<i>Blaues Buch</i> 10
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
⇒ Rosch Chodesch Aw ist Montag		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֶפְלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (17. Juli):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:34
Maariw	22:14

Wochentags:

Morgens: Sonntag (18. Juli)	07:45
Montag (19. Juli) Rosch Chodesch	06:30
Dienstag bis Freitag (20.– 23. Juli)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (18.– 22. Juli)	19:45

Schabbat Dewarim (23. /24. Juli):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	08:30